

# Unwahre Tatsachen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **110 (1984)**

Heft 45

PDF erstellt am: **29.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



# Nebis Wochenschau

- **Hilfio!** Das bleifreie Benzin soll billiger und das Katalysatorauto steuerfrei werden, damit ja nicht eine(r) auf die Benzinkutsche, die er/sie sich nicht leisten kann, verzichtet!
- **Mini.** Was die Mode- resp. Rocktendenzen für den Sommer 85 betrifft, kam aus New York die knappe Meldung: Die alte Kurzgeschichte.
- **Rotation.** Im Durchschnitt wechselt in Schweizer Gaststätten alle fünf Jahre der Wirt ...
- **Das Wort der Woche.** «Löffelbierparty» (gemeint war der gesellige Höhepunkt der «Basler Psi-Tage 84») – Internationaler Kongress für Grenzfragen der Wissenschaft).
- **Denkart.** Denner wird das geplante Milchgeschäft in Niedererlinsbach gründlich versauert und verquarkt.
- **Tempo.** Am 25. Oktober brachte die «Basler Zeitung» den zweispaltigen Titel «Es weihnachtet sehr». Gute (Weih-)Nacht!
- **Umwelt.** Die Krokodile sind allenthalben von der Ausrottung bedroht. Nicht weil sie, sondern die Menschen so hinterlistig sind ...
- **Apropos Telefon.** Mit einem dreiteiligen, handgeschriebenen Plakat erinnert «Deine Post» daran, dass man auch Briefe schicken kann.
- **Schnupperfahrt.** Bei seinem Besuch in der BRD durfte Bundesrat Delamuraz selbst den Fahrkomfort im «Leopard» ausprobieren. Holte sich da unser Rüstungstaktiker gar das Rüstzeug zum Panzerstrategen?
- **Sauerei.** Im Fricktal nimmt die Zahl der Wildschweine zu; letztes Jahr wurden 125 von Jägern erlegt und 10 von Autos zu Tode gefahren. Den Bauern wird angeraten, zum Schutz der Maisernte laufende Transistorradios in die Felder zu stellen.

- **Programm.** Heimcomputer sind so programmiert, dass sie auch kauft, wer nichts davon versteht und gar keinen brauchen kann ...
- **Ernährung.** Wie Frauchen/Herrchen, so die Tierchen. Jetzt gibt es Diätfutter auch für übergewichtige Hunde, Katzen und Meeressäuli.
- **Die Frage der Woche.** Zur Sexualstrafrechtsreform warf die «Weltwoche» die Frage auf: «Wer schützt wen vor was?»
- **In memoriam.** Ein 1. Willi-Ritschard-Gedenkmarsch wurde in seiner Heimat ausgetragen. Veranstalter: Reptilienverein Solothurn und Umgebung. Was ist da so befremdend? Hatte unser Willi National nicht zeitlebens Reptilien aller Art um sich?
- **Paradox ist,** wenn der Direktor einer Anlagebank auf die Anklagebank kommt. So geschehen im Prozess um einen Millionen-Bankrott im Tessin.
- **Hitparaden an Zürcher Fassaden:** Die Gedanken sind Spray ...
- **Der Versprecher der Woche.** Tatsächlich erlauscht in den Südwestfunk-Nachrichten: «... die Bundesrepublik – pardon – Bundesrepublik ...»
- **Auf Gewinnfahrt** sind Schwedens Eisenbahnen. Grund: Durch massive Tarifenkungen wurde ein bedeutender Mehrverkehr erzielt. Hört, hört! Hoffentlich hört es auch unsere liebe SBB.
- **Das Reich der Mitte.** China öffnet sich anscheinend mehr und mehr dem Westen. Die Nachfrage nach technologischem Know-how und Touristen wird grösser. Soeben erschien ein Taschenreiseführer (von Berlitz) für China (das rote, nicht das nationale). Chinareisende lernen am besten gleich dieses Sesam-öffne-Dich auswendig: «Wo xiäng dui-huan yi xie mei-yuan.» («Ich möchte einige Dollar wechseln.»)

## Unwahre Tatsachen

- Aus der Tatsache, dass gemäss einer Repräsentativumfrage einer welschen Zeitung Ärzte, Apotheker und Zahnärzte mit Abstand die grösste Glaubwürdigkeit bei der Schweizer Bevölkerung geniessen, zieht die Kommission von Politikern, die sich mit der Krankenkassen-Misere befasst, das unerfreuliche Fazit, dass unter diesen Umständen in alernächster Zukunft wohl keine Reform unseres todkrank darniederliegenden Krankenkassensystems erwartet werden darf.
- Die Sowjetunion hat, als Reaktion auf die Rüstungspolitik der USA, nach eigenen Angaben

damit begonnen, auf einem Exerzierplatz in Krepirowsk Marschflugkörper im Marschieren auszubilden. Wie verlautet, sollen sich die Raketen sehr gelehrig anstellen, bereits die Einsatzrichtung Westen klar erkennen und dabei niemals über Beschwerden in den Füssen klagen.

● Für die Abschaffung der Kantonsklausel bei der Wahl von Bundesräten plädiert eine Nationalratskommission unter dem Vorsitz des Neuenburger Freisinnigen Claude Frey. Seiner Ansicht nach genügt die Regelung, dass die verschiedenen Sprachgruppen angemessen in der Regierung vertreten sind, vollauf. Eine Klausel, wonach nicht jeder Klaus das Recht hätte, Bundesrat zu werden, hält er nicht mehr länger für vertretbar. *Karo*

### Karikaturenausstellung

Mitwirkende u. a. :  
Johannes Borer, Hans Geisen, Christoph Gloor,  
Jürg Spahr, René Fehr, Peter Hürzeler, Hans Moser, Fredy Sigg, Heinz Stieger, Magi Wechsler,  
Hanspeter Wyss sowie Karikaturisten aus Polen und Bulgarien.

Confiserie – Café am Fischmarkt 1, Basel,  
geöffnet vom 18. Oktober bis 20. November 1984

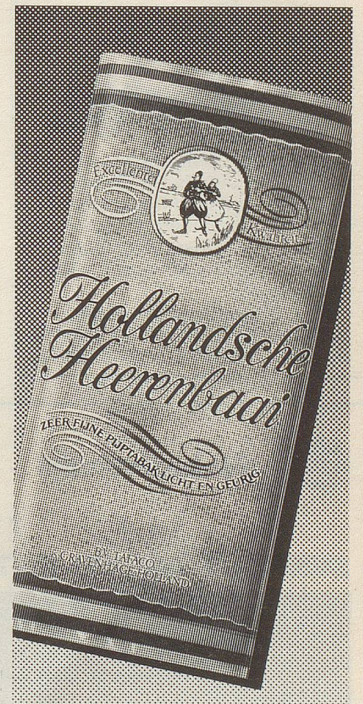


Aufgeschnappt: «Viele Menschen entwickeln sich bis vierzehn, danach wachsen sie nur noch.»

Us em  
Innerrhoder  
Witztröckli



Drette Oktober 1984. De Zuefall hetts wele, as a demm Tag de Uufzog a d Vechschau z Appezöll ond d Oeberträtig vo de Bondesrootswahl im Fernsehe zo glische Zitt stattgfonde hett. De Sebedoni hett wele wesse, wee as wöllid in Bondesroot ond ischt denn aber de tifege weg a d Vechschau. Da tröfft er uff d Hautlisse, e guraschiets Wiibevolch. Desebe vezöllt er: «Hesch gkhööt Lee, mer heed e Bundesröötli.» Doo säät d Lee: «Jo schinnts, nebes eeni vom Konsum.» «Waas vom Konsum?» froged de Sebedoni. Do meent d Lee: «Si häässt doch Ko-opp.» *Sebedoni*



Ihr sehr feiner, leichter  
und würziger Pfeifentabak  
aus Holland. 40-g-Beutel Fr. 3.-

Importeur: Weitnauer Handelsgesellschaft, Basel